

Der Vortrag zielt darauf ab, die Rolle des peirce'schen semiotischen Begriffs der *Vagheit* für eine Reflexion über Genesis und Geltung Wissenschafts- und Kulturphilosophie zu zeigen. Erstens wird die peirce'sche Auffassung der Vagheit beschrieben. Peirce legt den Akzent nicht auf die *fuzzy boundaries* vager Begriffe, sondern auf ihre Fähigkeit, sich in der Zeit zu entwickeln, um ihre Unbestimmtheit allmählich zu korrigieren. So definiert stellt sich die Vagheit als allgegenwärtige Dimension der Logik und der Semiotik heraus. Außerdem ist sie ein wichtiger Faktor, um die stets fortschreitende Natur des menschlichen Denkens zu erklären. Darüber hinaus wird der Vortrag zeigen, in welchem Sinne der peirce'sche Vagheitsbegriff eine *Historisierung* der Erkenntnis mit sich bringt. Alle wissenschaftlichen und philosophischen Theorien sind bis auf einen bestimmten Grad vage. Das heißt, dass auch diejenigen Theorien, die in der Vergangenheit als wahr galten und uns heute als falsch erscheinen, können in der Tat als erste, noch sehr vage Näherung an heute für richtig gehaltene Aussagen verstanden werden. Daraus folgt ein enges Verhältnis zwischen der historischen Erforschung wissenschaftlicher und philosophischer Theorien und ihrer systematischen Reflexion. Und es folgt auch die Idee, dass die Artikulation neuer symbolischen Gehalten nicht schlagartig entsteht, sondern durch eine allmähliche Artikulation bereits existierender, obgleich vager und impliziter Erkenntnisse bzw. Symbole. Schließlich wird der Vortrag zeigen, dass Peirce' Reflexion über Vagheit einen wichtigen Einfluß auf die ganze pragmatistische Philosophie ausgeübt hat, und zwar nicht nur im Bereich der Philosophieauffassung und der Wissenschaftstheorie, sondern auch für eine kulturphilosophisch orientierten Reflexion, in der die historische Erforschung symbolischer Formen vom Belang für die Artikulation ihrer Geltung ist, ohne aber, dass damit der Fehler eines einfachen Reduktionismus begangen wird. Um dies zu tun, werden einige Figuren des heutigen Pragmatismus diskutiert und in Verbindung mit geschichtsphilosophischen Diskussionen gesetzt.